

II. Die mineralogisch-geologischen Sammlungen der Königlich Technischen Hochschule zu Dresden.

Von H. B. Geinitz.

Für die mineralogisch-geologischen Sammlungen der Königlich Technischen Hochschule und das dazu gehörige Inventar vor und seit Errichtung eines Lehrstuhls für Mineralogie und Geologie im Jahre 1850, welchen ich von jener Zeit an bis Ostern 1894 inne hatte, haben Anfangs zahlreiche Geschenke den wesentlichsten Beitrag geliefert, wie namentlich 1850 eine aus ca. 1820 Exemplaren bestehende Mineraliensammlung des Kaufmanns Becker, ferner 1871 eine stattliche Mineraliensammlung aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberstlieutenants von Koppenfels von dessen Erben, wozu in demselben Jahre eine Sendung des Professors Dr. Glocker in Breslau und zahlreiche Gaben eines dankbaren Schülers des Polytechnikums, des jetzigen Professors Ernst Zschau und vieler anderer Freunde der Hochschule getreten sind.

Als Stamm für die geologischen Sammlungen konnte eine 1851 für 350 Thaler erworbene Privatsammlung des Dr. H. B. Geinitz, welche 1400 Arten in ca. 5000 Exemplaren Versteinerungen und 765 Exemplare Gebirgsarten in vier Schränken enthielt, und eine Sammlung von sächsischen Gebirgsarten aus dem Nachlasse des Geheimen Regierungsraths von Weissenbach dienen, während 1871 durch Ankauf von Versteinerungen aus dem Nachlasse des Generalstabsarztes Professor Dr. Günther, incl. 4 grosser Wandschränke für 1950 Mark, diese Sammlungen zu der jetzigen, einer technischen Hochschule würdigen Höhe geführt worden sind.

Eine hochherzige Schenkung der Wittve des hiesigen Rechtsanwalts Dr. Richard von Otto, Frau Clara von Otto führte 1885 der Königlich Technischen Hochschule einen grossen Theil der naturhistorischen Sammlungen des am 26. December 1863 hier verstorbenen früheren Rittergutsbesitzers auf Possendorf Ernst von Otto*) zu und zwar ca. 1000 gute Exemplare von Mineralien und einige 100 Stück geschliffene Gesteinsplatten, ferner eine reiche Sammlung von Süsswasser- und Landconchylien, sowie eine ansehnliche Sammlung von Eiern, Seesternen u. s. w., die in den zoologischen Sammlungen der Königlich Technischen Hochschule Aufnahme gefunden haben. Diesem werthvollen Geschenke folgten 1892 von derselben Dame die Seeconchylien und Korallen der Ernst von Otto'schen Sammlung, in 334 Nummern eines Special-Kataloges, nach, welche bis auf Weiteres noch in den Räumen der geologischen Sammlungen verblieben sind.

*) Nekrolog in Sitzungsber. der Isis, 1864, S. 8.

In neuester Zeit, Ende 1893, ist für die geologische Sammlung noch eine Reihe zierlicher Versteinerungen aus der Kreide von Rügen eingegangen, welche Frau Agnes Laur in Dresden mit grossem Fleiss gesammelt und unseren Sammlungen verehrt hat.

Unter der grossen Zahl von Freunden, welche durch schätzbare Gaben unsere mineralogisch-geologischen Sammlungen gefördert haben, seien vor Allem hervorgehoben die Herren Oberlehrer Hermann Engelhardt, Consul Engelmann, 1870, Professor Dr. Friedrich in Zittau, 1880, L. Bürkner, 1880, Consul Russ, 1881, Bergschuldirektor Dittmarsch in Zwickau, Berginspector Wiefel in Stassfurt, 1882, Dr. Reidemeister in Schönebeck, 1882 u. f., Ingenieur O. Jünger in Copenhagen, 1885, Professor Bombicci in Bologna, 1885, Professor Dr. von Hantken in Budapest, 1886, und Dr. B. Doss, 1889, worüber die Zugangskataloge nähere Auskunft ertheilen. Mit dem Königlich Mineralogischen Museum ist ein lebhafter Tauschverkehr unterhalten worden.

Einen werthvollen Bestandtheil der geologischen Sammlung bilden die in den Wandschränken aufgestellten Steinarten, welche im Königreiche Sachsen zur Chausseeunterhaltung verwendet werden und als Unterlage für die von H. B. Geinitz und C. Th. Sorge im Juli 1860 veröffentlichte Druckschrift dienen, über welche sich auch mikroskopische Untersuchungen des Professors Möhl in Cassel und Anderer verbreiteten.

In den Räumen der Königlich Technischen Hochschule selbst sind mikroskopische Untersuchungen sehr lebhaft in den Jahren 1888 und 1889 von dem damaligen Assistenten für Mineralogie und Geologie Dr. B. Doss betrieben worden. Zur Förderung dieses immer mehr in den Vordergrund tretenden Zweiges wurden schon früher zahlreiche ausgewählte Dünnschliffe von Gebirgsarten von Voigt & Hochgesang in Göttingen und von anderen Seiten bezogen, sowie auch für Ankauf zweier guter Mikroskope gesorgt. In ähnlicher Weise wurde auch das Studium der Krystallographie durch Ankauf zahlreicher Krystallmodelle und Anschaffung mehrerer hierzu nöthigen Instrumente und Apparate gefördert. Die optische Richtung in Mineralogie und Petrographie und die sogenannte chemische Krystallographie sind seit Ostern 1887 durch den Privatdocenten für Mineralogie und Geologie Dr. Heinrich Vater, späterem Professor an der Königlichen Forstakademie in Tharandt, in besonders dazu eingerichteten Räumen der Königlich Technischen Hochschule in erwünschter Weise bis Ostern 1894 vertreten worden.

Als meine Assistenten für Mineralogie und Geologie fungirten 1886 bis 1887: Dr. Herm. Hofmann, 1887—1888: Dr. Heinrich Vater und Dr. B. Doss, 1888—1889: Dr. B. Doss und Dr. H. Francke, 1889—1894: Dr. H. Francke mit nur kurzer Unterbrechung.

Das Mobiliar für die Sammlungen war Anfangs ein höchst bescheidenes. Der einzige Schrank, welcher nicht nur die Mineralien und Gebirgsarten, sondern zugleich auch chemische Präparate und kleinere physikalische Apparate in den Räumen der Königlich Technischen Bildungs-Anstalt am Jüdenhofe enthielt, ist noch vorhanden. Dann trat ein grosser Mineralienschrank aus dem Nachlasse des verewigten Directors Professor Seebeck hinzu und mit den vorgenannten durch Schenkungen und Ankäufe erworbenen Gegenständen folgten auch die alten und mit neuem Anstrich versehenen Schränke nach. Es waren bis zum Jahre 1876 überhaupt nur drei neue Mineralienschränke angefertigt worden, in welchen sich jetzt

noch die mineralogischen und geologischen Lehr- und Hauptsammlungen befinden.

Mit Uebersiedelung der Sammlungen aus dem alten Polytechnikum am Postplatz in die neuen Räume unserer Königlich Technischen Hochschule stellte sich auch das Bedürfniss zur Aufstellung von Schausammlungen im Interesse der Studirenden heraus, soweit die dafür disponiblen Räume in den Zimmern 81 — 84 genügten. Das Auditorium-Zimmer 81 ist mit den geologischen Karten des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Ländertheile von C. Fr. Naumann und B. von Cotta und mit Gebirgsprofilen ausgestattet, das leider unheizbare Zimmer 82 enthält in grossen stattlichen neuen Schränken eine reiche geologische Sammlung mit den krystallinischen Gebirgsarten und den sedimentären mit ihren Versteinerungen, nach ihrem geologischen Alter geordnet, ausserdem die schon oben erwähnte werthvolle Sammlung der im Königreiche Sachsen zur Chausseeunterhaltung gebrauchten Gebirgsarten. Daneben befinden sich Modelle eines Gletschers und einer Vulkaninsel von Heim, eines Vulkans von von Hochstetter und ein Modell für Gebirgsverschiebungen von R. Schäfer in München. Das auch für praktische Uebungen und Repetitionen der Studirenden benutzte Zimmer 83 ist im Wesentlichen mit den Lehrsammlungen für Mineralogie und Geologie, mit einer Studiensammlung zum selbständigen Gebrauche der Studirenden und einigen kleinen Aufsatz-Schränken zu verschiedenen Zwecken erfüllt. In dem daranstossenden sogenannten Docenten-Zimmer 84 konnte ausser 2 Schreibtischen für den Professor und einen Assistenten, einem mit vielen Schubfächern versehenen alten aber sehr brauchbaren Schrank zur Aufnahme von botanischen und zoologischen Vergleichsmaterialien und einem anderen kleinen Schrank mit Aufsatz noch die unentbehrliche Handbibliothek für die mineralogisch-geologische Abtheilung aufgenommen werden.

Diese Handbibliothek, über welche ausser dem älteren allgemeinen Zugangskataloge ein besonderer Zugangskatalog für Bücher von 1890 an geführt wird, enthält ausser einigen bei den Lehrmitteln angeführten Schriften 66 mineralogische und 329 geologische Schriften und Kartenwerke. Ausserdem ist dafür ein vollständiger Zettelkatalog vorhanden. Bei Anschaffung und der nur langsam fortschreitenden Vermehrung dieser Bibliothek wurde der Grundsatz festgehalten, einerseits nur die als Lehrmittel wichtigsten und zur Untersuchung der Materialien nothwendigsten Schriften anzuschaffen, andererseits aber geologische Karten herbeizuführen, sei es durch Schenkung oder Ankauf, da unsere Königlich Technische Hochschule die einzige Stelle in Dresden ist, wo für die letzteren eine Centralstelle geschafft werden konnte, zumal an dem Königlich Mineralogisch-geologischen Museum in Dresden bei den vielen anderen Anforderungen an dasselbe die Möglichkeit hierzu ziemlich ausgeschlossen war. Als Geschenke sind vornehmlich anzuführen:

Die von dem Königlich Sächsischen Finanzministerium herausgegebenen Special-Karten des Königreichs Sachsen mit Erläuterungen, von H. Credner; das grosse Kartenwerk der geologischen Landesuntersuchung von Schweden (Sveriges Geologiska Undersökning), von Director Professor O. Torell (Institut royal géologique de la Suède, Stockholm); zahlreiche Kartenwerke der U. S. Geological Survey, von Director W. Powell in Washington.

Unter den Ankäufen sind die bedeutendsten die geologischen Specialkarten von Preussen und den Thüringischen Staaten, jene von Elsass-

Lothringen, die geognostische Specialkarte von Württemberg, Bayern z. Th., vom Peloponnes und Attika, Italien, Flötzkarten des Ruhr-Steinkohlenbeckens und von Schlesien, des Europäischen Russlands, von Frankreich, Spanien, der Schweiz, England, überhaupt der meisten Länder Europas.

Chemische Arbeiten mussten während meiner Wirksamkeit als Professor der Mineralogie wegen mangelnder Räumlichkeiten hier unterbleiben, da nur ein kleiner Raum neben der nach dem Boden führenden Treppe zwischen den Zimmern 81 und 82 für die Anbringung eines Schränkchens mit chemischen Reagenzien disponibel war, welchem Uebelstande bei dem bevorstehenden Neubau unter fachkundiger Leitung meines Nachfolgers leicht abgeholfen werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: [II. Die mineralogisch-geologischen Sammlungen der Königlich Technischen Hochschule zu Dresden 1014-1017](#)